

Das Ding ist unverkennbar ein Zwitter. Maico-typisch sehen Tank und Sitzbank aus, doch die grün-roten Streifen der Seitendeckel und einige versteckte Aufkleber verraten den wirklichen Ursprung der Maschine. Erbauer ist A.I.M., Hersteller von Motorradteilen und – seit gerade einem Jahr – auch von kompletten Motorrädern: Italienische Konfektion.

Daß die sparsamen Pfäffinger einiges in Italien einkaufen, ist nicht neu. Mit der MC 50 gibt es im Maico-Programm jedoch erstmals (abgesehen vom wenig verbreiteten Mofa) ein Fremdprodukt. Die Maico 50 ist jedenfalls nicht von schlechten Eltern: Sie ist das zweite Kind des Italieners Gino Perego nach seiner Sachs-50, das den deutschen Markt bereichert. Der Europameister von 1978, ein großer Fahrer von kleiner Statur, gewann mit dieser A.I.M. sogar die Klassenwertung bei der Sechstagesfahrt 1979 in Siegen.

**Zierliche Figur mit starkem Herz**

Beflügelt wird die zierliche Maico-Italienerin von jenem Minarelli-Motor, der auch in den Fantics Dienst tut. Die Kurbelwelle hat jedoch weniger Hub; für die Gemischaufbereitung sorgte ein Dell'Orto-Vergaser. Auch wenn – wie gelegentlich behauptet – Jörg Möller Hand an dieses Triebwerk gelegt haben sollte, blieb der typisch italienische Charakter dennoch erhalten: Leistung bei hohen und höchsten Drehzahlen, saubere Übergänge, wenig Vibrationen, kerniger Klang. Die versprochenen 8,8 kW (12 PS), sind sicher vorhanden. Der Motor springt immer gut an und kann auch mit wenig Drehzahl gefahren werden, wenn da die geringe Leistung genügt. Daß dem Vergaser bei Sprüngen oder extremen Schräglagen manchmal die Luft weg blieb, wird sich ändern lassen.

Überzeugend ist das Sechsgang-Getriebe mit extrem

**Maico MC 50**

**As aus Italien**

**Zehn Kisten aus Italien trafen jüngst bei Maico ein: Die neuen MC 50 Modelle der Schwaben kommen aus Italien, gebaut bei A.I.M. di Becocci Andrea in Vaiano**

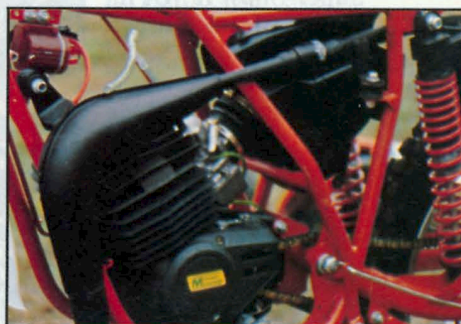
Fotos: Löhneisen



**Arnulf Teuchert für PS unterwegs: Die Maico hat das Zeug zum Primus**



**Optimale Konfektion, Hinterreifen noch zu schmal**



**Minarelli-Motor, versprochene Leistung ist da**

kurzen Schaltwegen und exakter Arretierung – da kann kein Ziehkeilgetriebe mithalten. Die Abstufung verrät die Herkunft: Der erste Gang ist so kurz, daß man ihn beim Crossen vergessen kann. Im Gelände wird er öfter gebraucht.

Zweierlei muß dem Fahrer angekreidet werden. Einmal der deutlich zu schmale Reifen hinten, mit dem man bestenfalls Mokicks ausrüsten sollte, und die harten Paioli-Dämpfer vorne und hinten. Dabei wäre Härte gar nicht nötig: Die Federwege liegen deutlich über dem Niveau der Konkurrenz.

Rahmen und Schwingen überzeugen mit durchdachter Konstruktion und sorgfältiger Fertigung. Die Sitzposition ist optimal für Leute vom Fünfiger-Format, nur die billig gepreßten Fußrasten kehren nicht immer in ihre Ausgangsstellung zu-

**Technische Daten Maico MC 50**

<b>Motor</b>	Einzyylinder, Zweitakt, 50 cm <sup>3</sup> , Bohrung/Hub 40,3x39 mm 8,8 kW (12 PS) bei 13.500/min, Dell-Orto-Vergaser 28 mm Ø, Zündmagnet
<b>Antrieb</b>	Sechsganggetriebe, Mehrschalbenkupplung im Ölbad laufend
<b>Fahrgestell</b>	Doppelrohrrahmen, vorne: hydraulische Telegabel, Federweg 220 mm, hinten: Hinterradschwinge mit 380 mm Federweg, Drahtspeichenräder mit Alufelge, vorne 2,50-21, hinten 3,00-18, Bremsen: Trommelbremsen
<b>Dimensionen</b>	Tank 6 l Inhalt, Plastiktank, Gewicht 72 kg (Herstellereingabe)
<b>Preis</b>	3700 Mark
<b>Hersteller</b>	Maico Fahrzeugfabrik GmbH 7403 Ammerbuch 2

rück. Daß sie oft wegklappen, besorgt der flache Gabelwinkel, der zu größeren Schräglagen zwingt. Die Italiener bevorzugen diese Aus-

legung, die in harten und felsigen Passagen sicher macht; auch Anfänger profitieren davon. Wer die Maico unbedingt handlicher haben will, wird schon über den Austausch von Federn und Gabel einen Weg finden. Auch das Fahrwerk kann also seine Gelände-Abstimmung nicht ganz verleugnen.

**Ein Glücksfall für Maico**

Hervorragend sind die Details vom Luftfilterkasten bis zur Kette. Zu giftig packt die Bremse im Hinterrad, die den Motor schnell abwürgt. Doch das trübt das Gesamtbild kaum: Talent hat sie, die kleine Italienerin. Und wenn Maico in der Erziehung des jüngsten Adoptivkinds nur noch ein klein wenig vom anerkannten Pfäffinger Know-how investiert, hat die MC 50 das Zeug zum Klassenprimus.

Arnulf Teuchert/  
Ulrich v. Löhneysen